



Presseinformation

Nr. 246/2011

Kiel, Donnerstag, 5. Mai 2011

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Katharina Loedige, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Günther Hildebrand, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Gesundheit / Hebammen

Anita Klahn: Wir nehmen die Sorgen der Hebammen sehr ernst

Zum Internationalen Hebammentag und zum Streik der Hebammen erklärt die gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Das Recht der Frauen auf freie Wahl, wo sie ihren Nachwuchs zur Welt bringen möchten, ist ein hohes Gut und sollte erhalten bleiben. Hebammen genießen allorts großes Vertrauen.“ Entsprechend habe sich Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg im Sinne der Hebammen eingesetzt und durch das Inkrafttreten der Hebammenverordnung zu einer Verbesserung ihrer Situation beigetragen. Alles, was auf Landesebene möglich sei, wurde trotz der bekannten Finanznot durch den Gesundheitsminister umgesetzt. Auf Bundesebene habe sich die Gesundheitsministerkonferenz zusammen mit dem Bundesgesundheitsminister des Themas angenommen, so Klahn.

„Es ist daran zu erinnern, dass seit dem Jahr 2007 durch einen Beschluss der damaligen schwarz-roten Bundesregierung die Höhe der Vergütung für Hebammen zwischen Krankenkassen und Hebammenverbänden ausgehandelt wird. Zu dieser Entscheidung stehen wir und halten sie nach wie vor für richtig.“ Die Koalitionsfraktionen von FDP und CDU nehmen die Sorgen der Hebammen ernst und haben heute ein Gespräch mit Vertreterinnen des Hebammenverbandes geführt. Dabei berichteten die Hebammen, dass ein erheblicher Teil der heutigen Probleme durch die ehemalige SPD-Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt verursacht worden sei, die ihnen eine über drei Jahre gestaffelte 15-prozentige Vergütungsverbesserung versprochen habe. Dabei habe die Ministerin, so der Vorwurf, selbst gewusst, dass sie diese durch die Entlassung in die Selbstverwaltung niemals würde einlösen müssen.

www.fdp-sh.de